

GVD-INTERN



3. GVD-Berufetag am Freitag, 10. und Samstag, 11. Oktober!



Auszubildende gesucht

Der 3. GVD-Berufetag: gezielte Informationen, Vorträge, Interviews und mehr – die Zerspanungsbranche präsentiert ihre Ausbildungsmöglichkeiten.

S.4

Begehrter Rohstoff

Der Rohstoff Metall wird bei Dieben und Hehlern immer beliebter. Die Polizei gibt Tipps zur Vermeidung von Diebstählen.

S.8

Veränderte Prüfung

Die neue Prüfungsordnung birgt Chancen und Risiken für Prüflinge und Firmen. Der „Betriebliche Auftrag“ setzt einen neuen Akzent.

S.10

Erste Abschlussklasse

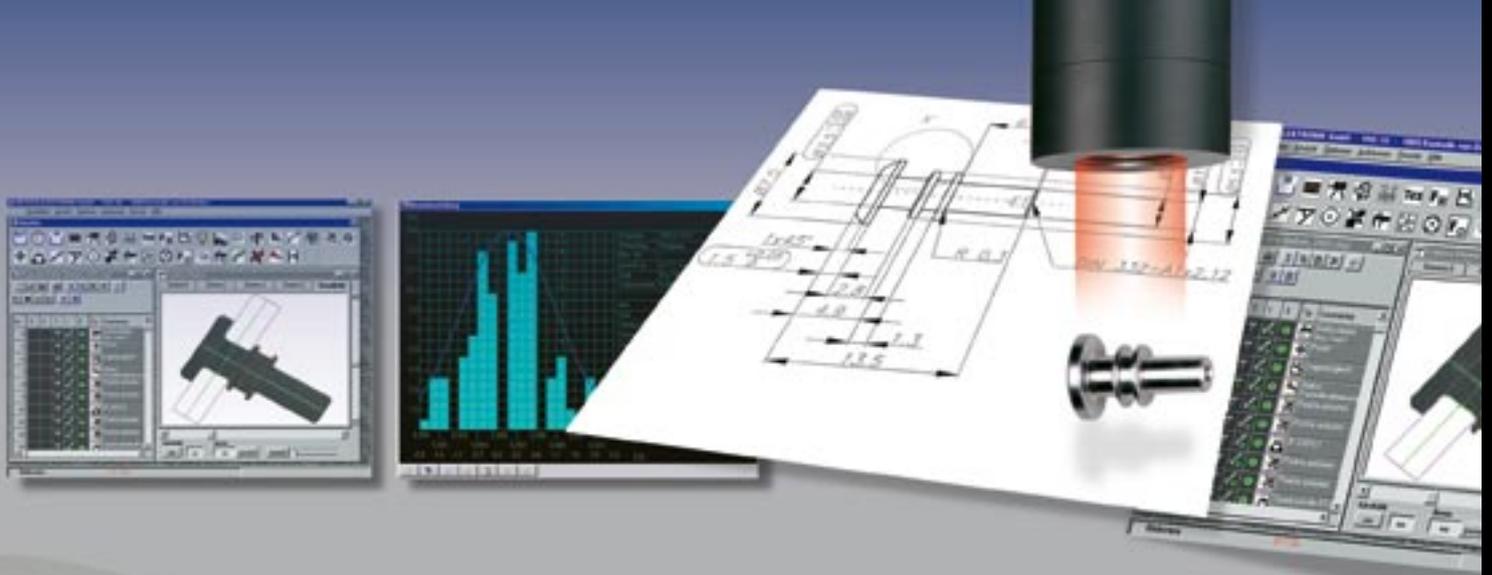
Gruppenbild mit Dame: Nach drei Jahren haben die ersten Zerspanungstechniker ihre Weiterbildung abgeschlossen.

S.12

Neue Kurse

15 neue Kurse können gebucht werden, vom Prüfungsvorbereitungskurs über Programmierung bis hin zum Individualkurs.

S.20



Mess- und Sortierautomat VIDEObot VVC 100 für die **100%-Kontrolle** von Serienteilen

- High-End Bildverarbeitung auf modernster PC-Technologie, netzwerkfähig
- als kompakte und bedienerfreundliche Stand-Alone-Ausführung oder zur Integration in Produktionslinien
- bis zu 12 Kameras-modular erweiterbar
- Makro-Softwaretools für einfache Bedienung
- Statistiksoftware und CAQ-Schnittstelle
- Reproduzierbare Messgenauigkeit im Bereich $<0,01$ mm (abhängig von Teilegröße)
- Durchsatzleistungen bis ca. 250 Teile/min
- von der Teilebevorratung bis zur Verpackung alles aus einer Hand

Namhafte Teileproduzenten der Branchen Automobile, Telekommunikation und Elektrotechnik vertrauen bereits auf die Leistung der VIDEObot-Systeme.



VIDEObot VVC 100 mit Hebe-Kippgerät, großer Bunkerwanne und Teilechargierer für die automatische Befüllung von Kartons



Vester Elektronik GmbH
 Otto-Hahn-Strasse 14
 D-75334 Straubenhardt
 Fon: +49 (0) 70 82/94 93-0
 Fax: +49 (0) 70 82/94 93 22
 e-Mail: info@vester.de
 Internet: www.vester.de

Ab sofort: 100%-Kontrolle als Lohnarbeit



1692-51 © Nestor / www.industriezeitung.de/1104

Vorwort

Human Capital

Unwort oder Begriff mit weitreichender Bedeutung?

„Human Capital“ – ein verwirrender Anglizismus mit weitreichender Bedeutung über den Wert, den die Fähigkeiten und Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein Unternehmen haben. Der Arbeitsmarkt hat sich zugespitzt und wird sich durch die Folgen des demografischen Wandels (siehe auch INTERN Nr. 18 vom August 2007) weiterhin drastisch verschlechtern. Es werden künftig noch mehr gut ausgebildete Fachleute aber auch motivierte Führungskräfte fehlen. Oft ist es in den Unternehmen so, dass es Arbeitnehmer gibt, die die richtigen Fähigkeiten mitbringen, jedoch keine positive oder motivierte Einstellung zu ihrer Arbeit oder zum Unternehmen haben. Und ebenso schwierig einsetzbar sind Mitarbeiter, die zwar motiviert und loyal ans Werk gehen, denen aber die nötigen Fähigkeiten fehlen.

Der Wettbewerb beginnt folglich auf den Arbeitsmärkten. Ohne detaillierte Aktions-, Ausbildungs- und Schulungspläne im Mitarbeiterbereich verkommen Wachstumsstrategien zu unrealistischen Wunschphantasien.

Lösungsansätze

So gibt es verschiedene Instrumente und Maßnahmen, die Strukturen innerhalb der Belegschaft zu ermitteln und entsprechend zu reagieren.

Zum Ersten ist es relevant, welchen „Bereitschaftsgrad“ einzelne sowie strategisch wichtige Jobkategorien (Abteilungen, Verantwortungsbereiche, Rangordnungen) aufweisen. Je nach Größe des Unternehmens kann es wichtig sein, sich auf wesentliche Jobprofile zu konzentrieren.

Zum Zweiten ist es sinnvoll, einige Indikatoren zu definieren, die dem Management Informationen über die Veränderungen im „Human Capital“ geben und damit die Basis für das Entwickeln von Maßnahmen bilden. Wichtig dabei sind u.a. Mitarbeitergespräche, MA-Beurteilungen, Aufzeigen von Perspektiven im Unternehmen, Krankheitsquote und Fluktuation. Bei der Fluktuation sollte besonders auf die Abgänge von Talenten und überdurchschnittlichen Leistungsträgern geachtet werden.

Zum Dritten ist auch die Förderung einer transparenten und motivierenden Leistungskultur ein zentrales Element des Personalmanagements. Der Art und Weise der Leistungsbeurteilung kommt dabei große Bedeutung zu. Diese Bewer-



tung muss ebenfalls transparent, fair und gerecht sein.

Der vierte wichtige Punkt ist die Nachfolge- und Stellvertreter-Planung. Diese wird in vielen Unternehmen entweder gar nicht oder völlig unstrukturiert angegangen. Zusätzlich herrscht häufig die Kultur vor, Mitarbeiter mit Schwächen lieber auszutauschen, als mit ihnen zu sprechen oder sie weiterzuentwickeln.

Lohnende Ziele

Wir alle kennen Menschen, die vom einfachen, desinteressierten, bequemen Typen nach und nach zum gebildeten, interessierten, verantwortungsbewussten, wirtschaftlich orientierten Abteilungsleiter mutieren. Behandelt und beurteilt ein Vorgesetzter seine Mitarbeiter wie Topleute, versuchen sie dieser Erwartung gerecht zu werden.

Die „Macht der Erwartungen“ wirkt überall: im privaten Bereich, in Schulen und in Unternehmen. Sie strahlt positiv auf den Betriebserfolg aus, wo Vorgesetzte es verstehen diesen Mechanismus durch klare Zielsetzung, realistische Zielvereinbarungen und faire Honorierung persönlicher Leistung in Bahnen zu lenken, die zur Motivation der Mitarbeiter beitragen.

Die großen machen es uns vor

Nehmen wir uns doch ein Beispiel an unseren großen Kunden. Sie koppeln individuelle Leistungsziele mit leistungsabhängiger Entlohnung, mit Mitarbeiterbeurteilungen und Personal-

entwicklungsplänen. Die Ursachen-Wirkungs-Zusammenhänge sind komplex, haben aber weitgehend mit der Motivation der Mitarbeiter zu tun. Können sie bei der Festlegung der Ziele mitwirken, finden regelmäßig konstruktive Beurteilungsgespräche statt, ist die Möglichkeit zur Weiterbildung gegeben und wird die persönliche Leistung fair honoriert, wird dies als Ausdruck besonderer persönlicher Wertschätzung wahrgenommen. Dadurch steigt der Selbstwert der Mitarbeiter.

Beschäftigte mit diesen Empfindungen haben eine stärkere Bindung an ihr Unternehmen, sind zielorientierter, qualitätsbewusster und zu höherer Leistung bereit.

Deshalb hat die GVD vielfach darauf hingewiesen: Massiv ausbilden, Mitarbeiter weiter qualifizieren, gerade auch weniger qualifizierte und ältere Mitarbeiter (GVD-Info-Veranstaltung am Dienstag, 23. September 2008), interne MA-Modelle realisieren und Strategien entwickeln. Nutzen Sie dazu auch die vielfältigen Info- und Weiterbildungsmöglichkeiten der GVD!

So wie wir im technischen Bereich fortschrittlich und auf dem neuesten Stand sind, müssen wir lernen, auch auf dem personellen Gebiet innovativ zu sein. Nur so bleiben wir wettbewerbs- und somit zukunftsfähig.

Aktives Human Capital Management ist mehr denn je ein zentraler Schlüssel zum Unternehmenserfolg.

Denken Sie darüber nach.

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich



Treffpunkt für Unternehmen und künftige Auszubildende

3. GVD Berufetag informiert am 10. und 11. Oktober umfassend über die Ausbildungsmöglichkeiten der Branche



Die Aussteller hatten sich gut auf die interessierten Besucher vorbereitet. Mit Firmenpräsentation und Präzisionsdrehteilen gaben sie einen Einblick in die Zerspanungsbranche.

Ein neuer Ablauf und neue Programmschwerpunkte sind für den 3. GVD-Berufetag in diesem Jahr geplant. Dieser findet nicht erst im November, sondern bereits am Freitag, 10. und Samstag, 11. Oktober statt, in der Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen.

Start ist Freitagnachmittag um 14 Uhr mit dem Info-Special für interessierte Schülerinnen und Schüler. Diese werden mit einem Bus der GVD an den Schulen abgeholt und zum Berufetag gebracht. Interviewpartner von Profi-Moderator Stefan Frech bei dem rund zweistündigen Info-Special sind der GVD-Vorsitzende Ingo Hell, Ausbildungsverantwortliche und Auszubildende. Nach diesem Part geht es auf einen ausführlichen Informationsrundgang – fachkundig von verschiedenen Personen unterstützt. Dieser beinhaltet unter anderem einen Besuch in der schulischen Lehrwerkstatt und die Beteiligung der BFM-Klasse. Diese Schüler sollen den interessierten Ausbildungsplatzsuchenden an beiden Tagen kompetente Ansprechpartner sein, die ihre Erfahrungen aus erster Hand weitergeben können. Von 16.30 bis 19 Uhr steht der GVD-Berufetag auch für andere Besucher offen. Am Samstag informieren die beteiligten Firmen von 10 bis 15 Uhr über die Ausbildungsmöglichkeiten der Zerspanungsbranche. An diesem Tag steht die Informationsmesse für jeden offen,

speziell für die Jugendlichen, die am Freitag beim Informationsrundgang waren und nochmals mit ihren Eltern kommen wollen, um detaillierte Informationen bei den einzelnen GVD-Ausstellern zu erhalten. Im Ablauf des Berufetages wird es in diesem Jahr weitere Änderungen geben. So ist es geplant, mehr Aktivitäten auf die Bühne zu holen. Hierzu zählen beispielsweise Interviews mit Auszubildenden der Firmen sowie ein Vortrag

mit dem Titel „Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker im Detail“. Im Zusammenhang mit dem Berufetag steht auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Open House“. Diese wird einen Samstag später, am 18. Oktober, von 10 bis 15 Uhr stattfinden. Der Berufetag bietet dabei hervorragende Möglichkeiten spezielle Termine mit interessierten Jugendlichen zur Betriebsbesichtigung zu vereinbaren.



Die geführten Rundgänge mit Moderator Stefan Frech und Lehrer Achim Wiedl stießen beim Berufetag 2007 auf große Resonanz. Eine Station war dabei die sehr gut ausgestattete Schulwerkstatt.

Erfolgreicher Berufetag 2007

Ansprechpartner waren bei den Besuchern gefragt

Beim 2. GVD-Berufetag, am Freitag, 16. und Samstag, 17. November 2007 in den Räumen der Beruflichen Schulen in Spaichingen stand die Zerspanungstechnik an zwei Tagen im Fokus der Besucher. Jugendliche, Eltern, Lehrer und Jugendbetreuer waren gekommen, um sich über die Berufe der Zerspanungsbranche zu informieren. Als Ansprechpartner standen Firmenchefs, Ausbildungsbeauftragte, Auszubildende und Berufsschullehrer zur Verfügung. Die Besucher nahmen die verschiedenen Angebote sehr gut an. Hautnah waren die Berufe der Zerspanungstechnik einen Samstag später, am 24. November, bei der Aktion „Open House“ erlebbar.

13 Firmen beteiligten sich am 2. GVD-Berufetag: Schuhmacher Präzisionsdrehteile (Spaichingen), CWG (Aldingen), Rees Präzisionsdrehteile (Wehingen), Zetec Zerspanungstechnik (Gosheim), Schuler Präzisionstechnik (Gosheim), Fischer System-Mechanik (Durchhausen), LOMA Drehteile (Königsheim), Grimm Präzision (Gosheim), Braunschweiger Präzisionsdrehteile (Gosheim), Aicher Präzision (Rietheim-Weilheim), Volz-



So sieht ein Präzisionsdrehteil aus und so fühlt es sich an: Viele Eltern kamen mit ihren Kindern zum Berufetag, um sich selbst auch einen Überblick zu verschaffen.

FIRSTCLASS-KOMPLETTBEARBEITUNG

POWERDREHEN

Das automatische Beladen und Entladen von Drehmaschinen sichert Spitzenergebnisse bei den Stückzeiten. Ziehen Sie den Breuning-Joker!

- 1 ILS-RBK 100/160 Kurzstangen-Ladeautomat, Werkstofflängen: 1.200/1.600 + 2.200 mm
- 2 ILS-RBU 110 Werkstück-Schnell-Ladeautomat, Werkstofflängen: 500/800/1.200 mm
- 3 PROFImat/ecoPROFI Mehrkanal-Lademagazin, Werkstoffl.: 3.000 bis 6.000 (10.000) mm
- 4 SiMag Einkanal-Lademagazin, Werkstofflängen: 3.000 bis 6.000 mm
- 5 ILS-REX 72/100 Entladeautomat, Werkstücklängen bis 6.000 mm



Kurt Breuning
IRCO Maschinenbau GmbH

Sindelfinger Straße 9
71144 Steinenbronn

Fon: 0049 (0)7157 52860

e-mail: technologie@breuning-irco.de

www.breuning-irco.de

BREUNING

Informationen aus erster Hand

Viele Ansprechpartner beim GVD-Berufetag dabei

Gruppe (Deilingen), Karl Mauch Präzisionsdrehteile (Aldingen-Aixheim) und Sauter Drehteile (Bärenthal). Insgesamt präsentierten diese Unternehmen am Freitag, 16. November, von 16 bis 19 Uhr und am Samstag, 17. November, von 10 bis 15 Uhr ihre Unternehmen und umfassende Möglichkeiten, junge Menschen in einer zukunftsträchtigen Branche auszubilden – gleichzeitig waren sie die Repräsentanten und Meinungsbildner der Zerspanungstechnik für die Besucher und Pressevertreter. Die Möglichkeit der Ausbildung reicht vom BA-Studium über die Ausbildung zum Industriekaufmann oder -kauffrau bis zur Weiterbildung zum Zerspanungstechniker und zur Zerspanungstechnikerin. Hauptaugenmerk des Berufetages richtete sich auf den Zerspanungsmechaniker. Als weitere Informationsquelle gab es für die Interessierten informative Kurzvorträge über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Zerspanungstechnik, die Zukunftschancen,

welche die Branche in der Region und für jeden persönlich bietet sowie hilfreiche Tipps für die schriftliche Bewerbung und für das Vorstellungsgespräch. Die Begrüßung zum Auftakt der Veranstaltung übernahmen der GVD-Vorsitzende Ingo Hell und der Rektor der Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen, Alois Mailly. Man war sich einig, dass der Veranstaltungsort durch die hervorragende Zusammenarbeit von Firmen und Berufsschulen gut gewählt sei und Alois Mailly freute sich über die Möglichkeit, in diesem Rahmen auch die Ausstattung der Berufsschule präsentieren zu können. Danach ging es in die Vollen: 2007 war erstmals ein professioneller Moderator engagiert, eine Weiterentwicklung im Berufetag-Konzept. Dieser Moderator, Stefan Frech, lud die Gäste auf den Rundgang „Technik live erleben“ ein. Mit dabei war Berufsschullehrer Achim Wiedel. Zusammen erklärte das Duo Wiedel-Frech sehr lebendig, informativ und anschaulich anhand der Produktion eines Dart-

Pfeiles die Entstehung eines Präzisionsdrehteiles. Die Stationen thematisierten mit Kundenanfrage, Kalkulation, Angebot, Auftragserteilung und Materialbeschaffung, Produktion sowie Rechnungsstellung alle notwendigen Arbeitsschritte. Die letzten beiden Stationen des Rundgangs waren in den Werkstatträumen der Schule untergebracht. Dort erwarteten bereits zwei Auszubildende im dritten Lehrjahr die Gäste, um diesen die Maschinen in Aktion zeigen zu können. Ein Knopfdruck und die Präzisionsdrehmaschinen begannen mit der Produktion eines Teils. Fasziniert von dem Erlebten, begaben sich viele der Besucher zu den weiteren Anlaufstellen, den Firmenvertretern. Die Fragen der Besucher waren dort vielfältig und konnten alle aus verschiedenen Perspektiven beantwortet werden. Denn die meisten der 13 Aussteller waren mit dem Geschäftsführer oder dem Ausbildungsbeauftragten und einem Auszubildenden auf dem Berufetag vertreten. So bekamen zukünftige Zerspanungsmechaniker Informationen über die Ausbildung aus erster

Heuberger Bote Spaichingen

SCHWÄBISCHE ZEITUNG
Dienstag, 20. November 2007 / Nr. 268

Information



Ein interessiertes Publikum aus Schülern und Eltern lauschte den Erklärungen von Berufsschullehrer Achim Wiedel (vorne rechts), der zusammen mit Moderator Stefan Frech (vorne links) durch den Rundgang „Technik live erleben“ führte. Foto: Kurt Glückler

Berufetag am Samstag kommt gut an

SPAICHINGEN (abra) - Viele Eltern samt halbwüchsiger Sprösslinge waren in die Spaichinger Berufsschule gekommen, um sich über Karrieremöglichkeiten zu informieren. Am Freitagabend war der „Berufetag“ der Gemeinnützigen Vereinigung der Drehteilehersteller noch nicht zum Magneten geworden. Der Samstag machte den schleppenden Besuch aber wett.

Die Mischung kam bei den Interessierten gut an: Zum einen hatten 14 Drehteilebetriebe ihre Stände aufgebaut,

zum anderen flankierte die Berufsschule selbst. Dass verschiedene Werkstätten geöffnet hatten und Schüler und Eltern so gleich sehen konnten, wie eine Maschine arbeitet und was daran zu tun ist, kam bei den Neugierigen gut an. Serog Fritz und Alexander Koch sind angehende Techniker kurz vor dem Abschluss. Auch sie standen für Fragen parat.

Überhaupt waren es vor allem die Ansprechpartner, die den Berufs-Interessierten Orientierung geben konnten. Die Betriebe hatten an beiden Tagen nicht nur qualifizierte Mitarbeiter,

sondern auch Azubis und andere junge Leute als Ansprechpartner für den Nachwuchs bereit gestellt und damit die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme wirkungsvoll gesenkt. Aus Spaichingen selbst war die Resonanzverhalten, es waren keine geschlossenen Klassen zu sehen, aber vom Umland und auch aus dem Zollern-Alb-Kreis hatten sich einige Schüler und Eltern eingefunden, um sich an den Ständen und in den Werkstätten umzusehen, dies vor allem am Samstag.

Man konnte den Eindruck gewinnen, als ob mehr Eltern als in der Ver-

gangenheit mitgekommen waren, um so den Kindern bei der Berufswahl bestehen zu können. Im vergangenen Jahr war die Resonanz der Schüler und deren Eltern genau umgekehrt: Die Halle der Berufsschule war von hunderten von Jugendlichen bereits am Freitag gefüllt, während der Samstag verhaltener verlief.

Sinn des Berufetags ist, dass mehrere Firmen über die beruflichen Möglichkeiten informieren. Dieses Konzept kam gut an, da Interessierte konzentriert an einem Ort Infos über mehrere Firmen einholen konnten.

WOCHEBLATT



Angeregte Gespräche entwickelten sich beim zweiten Berufetag in Spaichingen. FOTO: GODINA

Mangel an jungen Leuten

Auch der zweite Berufetag der Zerspanungstechnik in den Beruflichen Schulen in Spaichingen war ein Erfolg. Wie schon im vergangenen Jahr, informierten Firmen der Region über ihren Betrieb und den Beruf des Zerspanungsmechanikers.

NINA GODINA

Die Initiatoren wollen dadurch das Interesse der Jugendlichen wecken und die Bedeutung der Präzisionstechnologie publik machen.

„Wir müssen erkennen, dass wir uns um unsere Jugendlichen bemühen müssen“, betonte Ingo Hell, Vorsitzender des GVD, der Gemeinnützigen Vereinigung der Drehteilehersteller. Deswegen freute er sich

umso mehr, dass gerade die gewünschte Zielgruppe vor Ort war: Jugendliche die bald ihren Schulabschluss machen und danach auf Jobsuche gehen werden. In der Zerspanungsbranche stehen die Chancen, eine Stelle zu bekommen, so gut wie lange nicht. „Es gibt einen Mangel an jungen Leuten“, wis-

sen Thomas Haller und Ortwin Zwick von der Spaichinger Firma Schuhmacher, „wir suchen ständig. Jährlich stellen wir fünf Auszubildende ein“. Früher wurde der Beruf eher mit überverschmierten Händen in Verbindung gebracht. Doch diese Zeiten sind längst vorbei, über die Stückzeitberechnung, die Kalkulation, Produktionsplanung und schließlich die Herstellung – beispielsweise von Dartpfeilen.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher. „Es ist ein interessanter Beruf“, sind sich Larissa Auer und Jasmin Weinmann einig. Die 14-Jährigen haben bereits in einem Schulpraktikum einen Blick in die Zerspanungsbeziehungswesen Werkzeugmacher-Branche werfen können und können sich vorstellen, selbst einmal in diesem Berufsfeld zu arbeiten.

Am kommenden Samstag, 24. November, öffnen von 10 bis 14 Uhr folgende Firmen ihre Tore: Schuhmacher Präzisionsdrehteile (Spaichingen), CWG (Aldingen), Rees Präzisionsdrehteile (Wehingen), Zetec Zerspanungstechnik (Gosheim), Schuler Präzisionstechnik (Gosheim), Fischer System-Mechanik (Durchhausen) und LOMA Drehteile (Königsheim).

GVD Aktion „Open House“ 2007 erfolgreich

Jugendliche sollen ein Gefühl für das Unternehmen bekommen



Eine Woche nach dem Berufetag öffneten einige der beteiligten Firmen ihre Türen für Eltern und Ausbildungsinteressierte, hier konnten sie Produktionsluft schnuppern.

Hand. Als weiteres Informationsangebot lief in regelmäßigen Abständen ein 15-minütiger Film über die Ausbildung als Zerspanungsmechaniker. „Unterm Strich sind wir über den Verlauf des Berufetages und über die relevanten Gespräche, welche die Aussteller an den beiden Tagen führten, zufrieden,“ fasste Ingo Hell den Verlauf des 2. GVD-Berufetages zusammen.

Zerspanungstechnik und vor allem die Zukunftschancen hautnah erleben, das konnten Jugendliche und ihre Eltern bei der Aktion „Open House“ am Samstag, 24. November 2007, in sieben Unternehmen der Zerspanungstechnik. Über 120 Besucher zählten die Firmen Schuhmacher Präzisionsdrehteile (Spaichingen), CWG (Aldingen), Rees Präzisionsdrehteile (Wehingen), Zetec Zerspanungstechnik (Gosheim), Schuler Präzisionstechnik (Gosheim), Fischer System-Mechanik (Durchhausen) und LOMA Drehteile (Königsheim). Alle Beteiligten zeigten sich äußerst zufrieden mit der Resonanz.

Die 2. „Open House“ Aktion lud Jugendliche und Eltern in die Unternehmen ein, damit diese Einblicke in die Berufswelt erhalten und Produktionsluft „schnuppern“ können. Positiv kam bei den Firmenchefs und Ausbildungsleitern die Tatsache an, dass viele Eltern zusammen mit ihren Kindern die Aktion nutzten, um sich über die Berufe in der Branche zu erkundigen. Neben Firmenrundgängen mit interessanten Informationen und Einblicken gab es Antworten auf die Fragen Ausbildungsdauer, Karrieremöglichkeiten, Prüfungsablauf, Vorbereitung auf die Prüfungen, wie oft und wann man in den verschiedenen betrieblichen Produktionsabteilungen ist und vieles mehr. Die Besucher nutzten auch diese Möglichkeit ausgiebig, um sich zu informieren.

„Vor allem die Jugendlichen sollten ein Gefühl für die Unternehmen bekommen, um sich besser vorstellen zu können, wie es sein kann, in einem Unternehmen der Zerspanungstechnik zu arbeiten. Dazu kommt natürlich auch, dass wir als Unternehmer die Chance gerne nutzen, mögliche künftige Auszubildende kennen zu lernen,“ erklärt Ingo Hell.

www.klingseisen.de



Tools & solutions

Als technologie- und serviceorientiertes Unternehmen bieten wir Ihnen Werkzeuge für das ganze Spektrum der Zerspanung.

Damit es läuft...

Fordern Sie uns!
Wir sind gerne für Sie da.

eka Klingseisen
Werkzeuge & Maschinen

Brunnenstraße 2 · 78554 Aldingen · Tel. (07424) 98192-0

Fax. (07424) 84601 · info@klingseisen.de

Metall ist begehrter Rohstoff bei Dieben und Hehlern

Metall – der Rohstoff für Zerspanungsunternehmen und der Rohstoff, der durch seine Wertsteigerung immer stärker in den Fokus von Dieben rückt. Denn auch mit Altmetall und Spänen lassen sich sehr gute Geschäfte machen.

Wie begehrt das Buntmetall bei den Dieben ist, belegen die Deliktzahlen der Polizei für die Direktion Tuttlingen. „Alleine im Zeitraum Januar bis September 2007 bearbeiteten wir von der Polizeidirektion Tuttlingen 35 Fälle, die dem Deliktsbereich Metalldiebstahl zuzuordnen sind“, erklärt Polizeihauptkommissar Michael Ilg, Präventionskoordinator bei der Polizeidirektion Tuttlingen. In den meisten Fällen handelt es sich ihm zufolge um einfache oder besonders schwere Fälle des Diebstahls. Die Schadenshöhe ist dabei enorm unterschiedlich: von 160 bis 60.000 Euro pro Fall. Bei den Polizeidirektionen Tuttlingen, Rottweil und Villingen-Schwenningen wurden 2007 insgesamt 65 Fälle von Metalldiebstahl in den Akten vermerkt, 13 konnten aufgeklärt werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf geschätzte 296.000 Euro.

Polizeidirektionen tauschen sich aus

Neben der klassischen Ermittlungsarbeit geht es der Polizeidirektion Tuttlingen auch um die Auswertung gewonnener Erkenntnisse und um deren Verwendung in der Fahndung. So arbeiten die regionalen Polizeidirektionen Tuttlingen, Rottweil und Villingen-Schwenningen eng zusammen und ermöglichen sich gegenseitig den Zugriff auf die lokalen Erkenntnisse, Fahndungsdaten und Spuren. Für die Bearbeitung der Metalldiebstähle sind bei der Polizeidirektion Tuttlingen spezielle Sachbearbeiter eingesetzt, die eine Bündelungsfunktion wahrnehmen und in einem kontinuierlichen Informationsaustausch stehen. Nach Angaben von Michael Ilg kommen für die Begehung der Metalldiebstähle zwei Tätergruppen in Betracht. Bei der ersten handelt es sich um Einzeltäter oder Kleingruppen, welche die Taten in der Nähe ihres Wohnortes begehen. Bei diesen Taten werden meist nur geringe Mengen erbeutet, die bei lokalen Metall- und Schrotthändlern abgesetzt werden.

Gut organisierte Tätergruppen

Bei der zweiten Tätergruppe handelt es sich um überregional agierende und sehr gut organisierte Banden, die äußerst professionell vorgehen. Nach den Erfahrungen der Polizei werden die Objekte gezielt ausspioniert. Diese Tätergruppen haben es in der Regel auf große Diebstahlsmen-



Metall ist die Grundlage der Zerspanungsindustrie, in Zeiten knapper werdender Rohstoffe sind auch die Metallreste und -abfälle begehr.

gen abgesehen, nicht selten versuchen die Banden, Metallhändler als Hehler mit in das Tun einzubinden. In Baden-Württemberg wurden Fälle bekannt, in denen komplette Lkw-Ladungen verschwanden.

Die Tatzeiten für die Begehung von Metalldiebstählen liegen meist in der Nacht oder über ein Wochenende, um die Zeitspanne bis zur Tatendeckung so groß wie möglich zu halten.

Als kompetente Ansprechpartner bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Tuttlingen stehen den Ratsuchenden mehrere Ansprechpartner zur Verfügung:

Manfred Stellmacher
Tel.: 07461 / 941 - 244
manfred.stellmacher@pdtut.bwl.de

oder
Thomas Kalmbach
Tel.: 07461 / 941 - 243
thomas.kalmbach@pdtut.bwl.de

Ansprechpartner für allgemeine Präventionsfragen ist:

Michael Ilg
Tel.: 07461 / 941 - 104
michael.ilg@pdtut.bwl.de

Weitere umfangreiche Präventionstipps gibt es beim Präventionsportal der Polizei im Internet unter www.polizei-beratung.de.

Die Polizeidirektion Tuttlingen gibt den Gewerbetreibenden folgende Tipps:

1. Seien Sie misstrauisch und wachsam, wenn Sie fremde Personen oder Fahrzeuge in der Nähe ihres Betriebes sehen. Notieren Sie sich die Kennzeichen und verständigen Sie umgehend die Polizei!
2. Halten Sie Namen von Personen fest, die bei Ihnen legal Buntmetall abholen und machen Sie keine Geschäfte mit Unbekannten!
3. Metall, das Sie in Ihrem Betrieb verarbeiten, sollte nicht im Freien oder frei zugänglich gelagert sein!
4. Gleiches gilt für Container oder Behältnisse in denen Späne oder andere Buntmetallabfälle gelagert werden.
5. Sorgen Sie für eine ausreichende Umfriedung Ihres Firmengrundstückes und gewährleisten Sie, dass Tore und andere Zugangsmöglichkeiten nach Feierabend und über das Wochenende verschlossen sind!
6. Vereinzelt wurden auch schon Mitarbeiter für die Begehung der Diebstähle ermittelt. Nehmen Sie in einem solchen Verdachtsfall rechtzeitig Kontakt mit der zuständigen Polizeidienststelle auf, um gemeinsam die weitere Vorgehensweise festzulegen.
7. Denken Sie auch an Sicherungsmaßnahmen Ihrer Produktions- und Büroräume. Die Polizeidirektion Tuttlingen bietet Ihnen als kostenlosen Service eine sicherungstechnische Beratung vor Ort an. Der Befund vor Ort wird in einer Schwachstellenanalyse festgehalten, in der Sie individuelle und produktneutrale Tipps zur technischen Gebäudesicherung bekommen.
8. Sollten Sie zur Nachtzeit, an Wochenenden oder Sonn- und Feiertagen Containerfahrzeuge oder mit Metall beladene Lkw feststellen, verständigen Sie sofort die Polizei!

Alois Maily: Schülerzahlen ab 2010 rückläufig

Herr Maily, der Fachkräftemangel ist insbesondere in der Zerspanungsindustrie ein Damokles-Schwert, das Wachstum und Standortsicherheit gefährden könnte. Dürfen wir künftig auf mehr „Nachwuchs“ hoffen oder wie entwickeln sich die Schüler- bzw. Ausbildungszahlen im Bereich Zerspanungsmechaniker/in?

Alois Maily:

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Auszubildenden im Zerspanerberuf kontinuierlich nach oben entwickelt: 07/08 (05/06) haben wir 326 (231) Auszubildende und 76 (55) Berufsfachschüler mit Vorvertrag in der Grundausbildung. In Baden-Württemberg werden sich die Schülerzahlen an den beruflichen Schulen ab 2010 jedoch rückläufig entwickeln. Das wird auch den Beruf Zerspanungsmechaniker betreffen. Die GVD hat sehr wohl diese Entwicklung erkannt: Mädchen werden als zusätzliche Zielgruppe verstärkt angesprochen.

Die Entwicklung sieht ja sehr positiv aus – welche Gründe stehen für Sie hinter diesem hohen Interesse?

Alois Maily:

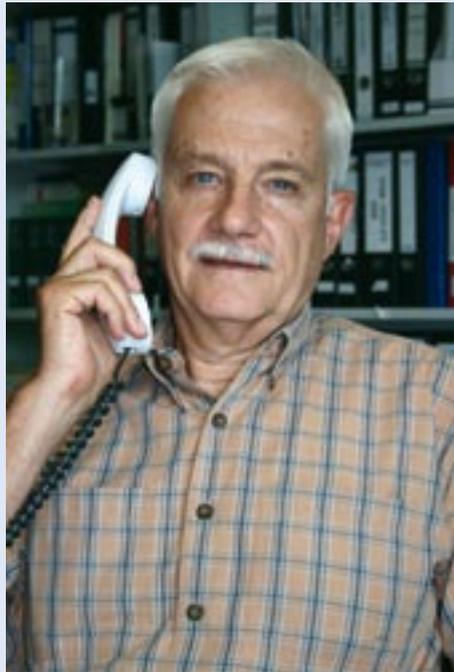
1. Der Bedarf der Betriebe unserer Region an qualifizierten Facharbeitern, das Arbeitsplatzangebot, die gute Bezahlung.
2. Auch kleine Betriebe bilden verstärkt aus.
3. Der Zerspanerberuf wird, auch durch die Ausbildungsinitiative der GVD, aus der Ölecke heraus geführt und als Hightech-Beruf erkannt.

Handelt es sich hierbei nur um Quantität oder auch um Qualität? Wie ist die Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschul- bzw. Realschulabschluss?

Alois Maily:

Nur mit höchster Qualität und Produktivität können unsere Unternehmen weltweit bestehen. Die Anforderungen an die Vorbildung potentieller Auszubildender steigen, das könnte zu einer schmäleren Zielgruppe führen. Einzelne Mitgliedsunternehmen bieten ergänzende Ausbildung begleitend zur Hauptschule an, als Vorbereitung auf eine Berufsausbildung. Der Anteil Ausbildungsanfänger mit Realschulabschluss beträgt derzeit zirka 1/6.

Welche Auswirkungen hat diese sehr gute Entwicklung auf die Schule? Bei welcher Zahl an Auszubildenden zum Zerspanungsmechaniker pro Ausbildungsjahr sind die Kapazitäten der BSS ausgeschöpft?



Alois Maily gibt umfassend Auskunft über die Situation und Schülerzahl an der Erwin Teufel Schule Berufliche Schulen Spaichingen.

Alois Maily:

Wir sind bereits am Limit angelangt. Die Anzahl der Lehrer konnte in den vergangenen drei Jahren stetig erhöht werden – im Bereich Fertigungstechnik jedes Jahr ein technischer und ein wissenschaftlicher Lehrer. Das neue Gebäude ist voll genutzt, ausgelegt für ca. 700 Schüler und Schülerinnen, sind es zur Zeit 1140. Generell werden sinkende Schülerzahlen erwartet.

Gibt es Erweiterungsmöglichkeiten? Gibt es hierzu bereits Planungen? Oder was müsste aus Ihrer Sicht getan werden, um noch mehr Auszubildende gewinnen und schulisch „verkräften“ zu können?

Alois Maily:

Wir sind mit Unterstützung des Schulträgers (Landkreis) dabei, zwei weitere Werkstätten für die Grundausbildung aufzurüsten, bisher vier Werkstätten. Damit wollen wir mit einem Angebot von ca. 90 Ausbildungsplätzen den kleineren Unternehmen die eigene Ausbildung erleichtern. Die Vermittlung der berufsfeldweiten Grundausbildung kann im täglichen betrieblichen Ablauf nicht geleistet werden. Daher senden diese Betriebe Jugendliche mit Vorvertrag in die einjährige Berufsfachschule.

Ob wir weitere zusätzliche Lehrer einstellen können, hängt von der Stellenzuweisung des Landes ab – aber auch von der Attraktivität des Berufes: Lehrergehälter fallen im Vergleich zur Industrie immer weiter zurück.

Welche Entwicklung erwarten Sie für die kommenden Jahre?

Alois Maily:

a) im Schuljahr 08/09

Durchgehend vier Parallelklassen Zerspaner bis zum vierten Ausbildungsjahr.

Wahrscheinlich kommt eine fünfte Parallelklasse im 2. Ausbildungsjahr zustande, da von anderen Schulen Zerspaner zur Fachausbildung zu uns stoßen.

b) ab Schuljahr 2010

Mit vereinten Kräften kann das hohe derzeitige Niveau (07/08) erhalten werden.

2006 war eine eigene Fachklasse für die Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer im Gespräch – wie ist hierzu der Stand der Dinge? Wird sich dieses Ausbildungsangebot aus Ihrer Sicht durchsetzen, wenn ja, warum?

Alois Maily:

Zerspanungsbetriebe setzen auf Qualität und Produktivität, hierzu benötigen sie Fachkräfte. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind in zwei Jahren nicht von Grund auf zu vermitteln.

Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen der Zerspanungsindustrie, der GVD und der BSS basiert auf vielen Berührungspunkten und reicht von Sachspenden der Unternehmen bis hin zum Berufetag, der in den Beruflichen Schulen stattfindet. Welche Punkte der Zusammenarbeit würden Sie und Ihr Kollegium gerne intensivieren und wo sehen Sie neue Kompetenzfelder?

Alois Maily:

Fortbildung wird wahrscheinlich aktueller werden: Lebenslanges lernen auf Grund technischer Entwicklung, Aktualisierung älterer Arbeitnehmer im Zusammenhang mit dem Mangel an Berufsanfängern. Diese Fortbildung muss für alle zugänglich sein. Die BSS können in Kooperation mit der GVD und allen interessierten Unternehmen einen Beitrag leisten.

Herzlichen Dank für Ihre Ausführungen.

Die neue Prüfung ist mit der bisherigen vergleichbar

Nach eingehenden Beratungen der IHK-Prüfer unter Vorsitz von Arnold Feger gingen im vergangenen Sommer die ersten Prüfungen nach den neuen Regeln über die Bühne.

Die Gesetzesverordnung hat es den Prüfungsausschüssen nicht gerade leicht gemacht. Erstmals können die Betriebe zwischen zwei verschiedenen Prüfungssystemen auswählen. Zum einen gibt es die traditionelle „PAL“-Prüfung, welche sich am bisherigen Prinzip orientiert, zum anderen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, einen „Betrieblichen Auftrag“ als Alternative einzureichen. Bei der anstehenden Winterprüfung 07/08 wählten drei Ausbildungsbetriebe diese Variante. Die Ergebnisse dieser erstmals laufenden Prüfungen werden dann sicher mit großem Interesse diskutiert. Gegenstand dieses Berichtes ist aber zunächst einmal die erstmalige „PAL-Prüfung“.

Vereinfachte Kurvenberechnung

Die neu organisierte Prüfung gliedert sich in die drei Abschnitte „Information und Planung (I – 0,5 Stunden)“, „Durchführung (II – 5,5 Stunden)“ und „Kontrolle (III – 1 Stunde)“. Diese drei Unterabschnitte müssen also nun in der Prüfungszeit von sieben Stunden erledigt werden, wobei die stückzeitabhängige Produktionszeit ausgenommen ist.

Als wichtigste Änderungen stechen dabei die weggefallene Schleifprobe und die vereinfachte Kurvenberechnung bei den konventionellen Maschinen hervor. Während seither alle Prüflinge zu einem gemeinsamen Termin vorab bei der IHK diese Planung absolvieren mussten, wurde diese verkürzte Aufgabe jetzt in den einzigen Prüfungs-



In drei Abschnitte gliedert

tag im Betrieb integriert. Allerdings ist die Dauer für diese Planungsarbeit mit etwa 2,5 Stunden Richtzeit nicht üppig bemessen. Weil auch die verbleibende Zeit für den Abschnitt II mit 3 Stunden knapp ist, können die Drehautomaten nun weitgehend vor der Prüfung vorgerüstet werden. In der Regel müssen nur noch die Werkzeuge in die bereitgestellten Halter eingebaut, vermessen und justiert werden. Der Fertigungsablauf muss dann soweit optimiert werden, dass eine ein-griffsfreie Serienfertigung möglich wird.

20 Minuten begleitendes Fachgespräch

Bei den CNC-Maschinen erstellt der Prüfling das Fertigungsprogramm ohne fremde Hilfe und ohne den Einsatz von Geometrieprozessoren. Hierbei ist ein erster Programmausdruck, später die realisierte Programmierung, der Aufsicht



... sich die neue Prüfung, ...

zu übergeben. Wie bei den konventionellen Drehautomaten, sind auch hier 21 Drehteile ohne manuellen Eingriff zu fertigen, wobei das 5. Stück für die Benotung separat abgezweigt werden muss. Die restlichen 20 Werkstücke werden für die übliche statistische Prozesskontrolle verwendet. Wie seither soll der Prüfling dabei die Maschinenfähigkeit (Cm) und die Mittellage (Cmk) errechnen. Zusätzlich ist die Selbstbenotung am 5. Prüfstück, wie bereits beim ersten Prüfungsteil praktiziert, Gegenstand der neuen Prüfung. Zusätzlich findet ein „begleitendes Fachgespräch“ von maximal 20 Minuten Dauer statt. Die aufgabenbezogene Fragestellung mit der entsprechenden Punktevergabe wird vom Prüfer protokolliert.

Zum Verlauf der vorgezogenen Sommerprüfungen kann festgestellt werden, dass sich die Ergebnisse durchaus mit den früheren Noten vergle-



... sieben Stunden sind dafür vorgegeben.

chen lassen. Entgegen ersten Befürchtungen, ist bei guter Vorbereitung die Prüfungszeit ausreichend. Allerdings werden die Endnoten nicht unerheblich durch den „Abschlussprüfungsteil 1“ mit 40 Prozent Gewichtung beeinflusst. Ohne die umsichtige Neugestaltung der Detailvorschriften durch unseren Ausschussvorsitzenden Arnold Feger wäre die reibungslose Organisation wohl nicht möglich gewesen. Die Neuordnung verlangt auch vom IHK-Ausbildungskordinator Jürgen Hummel einen außerordentlichen Einsatz. Insgesamt kann jetzt schon vermerkt werden, dass sowohl die vielen Ausbilder aus den Dreh-teilefirmen, als auch die schulischen Vertreter der Spaichinger Berufsschule bei der schwierigen Umsetzung der Reform vertrauensvoll an einem Strang ziehen. Leider stehen die Lehrkräfte aus der Villingen „Hans-Kraut-Schule“ in der letzten Zeit etwas abseits, obwohl der letzte Sitzungstermin extra in den Herbstferien anberaumt worden ist.

Dem Verfasser ist allerdings bei den ganzen Beratungen mit den Ausbildern klar geworden, dass der künftige Trend ganz klar in die Richtung „Betrieblicher Auftrag“ gehen wird. Dem Nachteil der geringeren Vergleichbarkeit stehen eine ganze Menge von Vorteilen für die ausbildende Wirtschaft entgegen.

Franz Dreher, Berufliche Schulen Spaichingen

„Betrieblicher Auftrag“ birgt neue Chancen zur Benotung

Eine Betrachtung von Franz Dreher:

Nachteile:

Die vom Ordnungsgeber ausdrücklich vorgesehene Wahlmöglichkeit setzt eine gewisse Mindestqualifikation der Zerspanungsmechaniker-Prüflinge voraus. Es sollten ordentliche Kenntnisse im Formulieren und Gestalten eines schriftlichen Antrages und der Dokumentation vorhanden sein. Aus der Perspektive der Berufsschule muss leider festgehalten werden, dass nur ein Teil der Auszubildenden eine entsprechend qualifizierte schulische Vorbildung mitbringt.

Einen guten Eindruck machte in manchen Beispielen der jüngsten Prüfungen natürlich das Einfügen von Bildern der verwendeten Maschinen, den eingesetzten Werkzeugen und besonderen Arbeitsprozessen. Das setzt einen sicheren Umgang mit der digitalen Fotografie voraus. Nachteilig ist allerdings auch die Gefahr des Kopierens von bereits vorhandenen Prüfungen, was aber bei einer qualifizierten mündlichen Prüfung bemerkt und aufgedeckt werden dürfte. Nicht ganz vom Tisch zu wischen ist das Argument nachdem die Vergleichbarkeit der erreichten Noten nicht mehr gegeben sei. Für die „alten Hasen“ der Prüfungskommission ist es zudem gewöhnungsbedürftig, dass man nicht mehr die Note durch das Messen, bzw. Prüfen von schriftlichen Nachweisen feststellen kann. Bedenkenswert ist auch, dass eine fremde Aufsicht bei der praktischen Durchführung nicht zwingend präsent sein muss. Dies alles stellt natürlich an den Ausbildungsleiter eine erhöhte Verantwortung für die korrekte Durchführung und den ordentlichen Ablauf.

Vorteile:

Trotzdem sollen auch die Vorteile ohne Scheuklappen unvoreingenommen zur Kenntnis genommen werden: Der zweifellos größte Vorteil für den Ausbildungsbetrieb ist der viel geringere Aufwand bei der Bereitstellung von Maschinen und Werkzeugen für das Üben der Prüfung und an der Prüfung selbst. Besonders in Zeiten einer guten Auftragslage verwundert es etwas, dass hier die Vorteile dieser neuen Möglichkeit nicht verstärkt in Anspruch genommen werden. Hinzu kommt, dass man im jeweiligen Betrieb zielgenau auf die künftig verstärkt benötigten Maschinen und Verfahren ausbilden kann, hier bot die Kammer gar keine Prüfungen an oder ließ keine zu. Dieses verbreiterte Spektrum könnte viel stärker in Anspruch genommen werden. Ein kleines – erfolgreiches – Beispiel ist die im vergangenen Jahr durchgeführte Prüfung mit einer „Tornos-Deko 2000“ Steuerung. Diese besondere

Art der Programmierung passte bisher nicht ins Prüfungs- und Bewertungsraster, beim durchgezogenen „Betrieblichen Auftrag“ hat es nach Meinung aller Beteiligten prima geklappt.

Vorteile sind aber auch für den Prüfling auszumachen: Durch den nicht so starren Zeitablauf unter fremder Aufsicht ist die Prüfung weniger Nerven aufreibend. Der Kandidat ist mit seiner Verantwortung viel mehr auf sich selbst gestellt und gefordert. Er muss ein viel breiteres Spektrum seiner beruflichen Wirklichkeit beachten und überdenken. Ein guter „Betrieblicher Auftrag“ beschreibt den Werdegang eines Werkstückes vom Auftragseingang bis zum Versand an den Kunden. Zwar prüfte man auch bisher mit dem bewährten kleinen Test die Maschinenfähigkeit, doch eine Erstmusterkontrolle könnte hier noch viel breiter und intensiver das Qualitätswissen offen legen.

Ein weiterer Aspekt sollte außerdem beachtet werden: Eine selbständig erstellte Dokumentation führt den Prüfling auch dazu, sich einer späteren Weiterbildung zu öffnen und sich an eine

höhere Qualifizierung heranzuwagen. Eine Technikerarbeit ist eine logische Vertiefung der selbstständig erarbeiteten Abschlussprüfung nach der Variante „Betrieblicher Auftrag“.

Schlussbetrachtung:

Wünschenswert wäre es, dass alle für die Ausbildung Verantwortlichen unvoreingenommen die Überlegung anstellen, ob man nicht den einen oder anderen Auszubildenden ermuntern sollte, sich an die neue Möglichkeit heranzuwagen. Nur ein Prüfling, für den die schriftliche Darstellung zu schwierig ist, sollte die bisher bekannte Möglichkeit nutzen, denn hier sind eher nur die praktischen und übaren planerischen Fähigkeiten gefordert. Dieses ist besonders bei Schülern mit unzureichenden Deutschkenntnissen der Fall. Will man sich aber flexibel mittendende Facharbeiter heranziehen, sollte man die neue Prüfungsart in Betracht ziehen. Einen vergleichbaren Prüfungsteil mit zentral gleich gestellten Prüfungsstücken wird mit dem „Prüfungsteil I“ absolviert.



**Mehr Zeit
für Ihr
Kerngeschäft !**

MAJESTY®
*Die ERP-Komplettlösung
für die Medizintechnik und
die zerspanende Industrie !*

UBS

UB-SOFTWARE GmbH
Mühlgasse 22
78549 Spaichingen
Telefon (0 74 24) 9 58 23-0
Telefax (0 74 24) 9 58 23-29

Internet:
www.ub-software.de

E-Mail:
info@ub-software.de

FRICON_08/07/UB

Zerspanungstechniker und Berufsschüler feiern

Berufsbegleitende Weiterbildung erfolgreich etabliert / Erste Maschinen- und Anlageführer verabschiedet



Der erste Jahrgang in der Weiterbildung zum Zerspanungstechniker konnte in diesem Jahr verabschiedet werden.

Der Abschluss des Pilotprojektes „Zerspanungstechniker“, bei dem die GVD maßgeblich beteiligt war, ist mit zahlreichen Ehrengästen an der Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen gefeiert worden. Im Mittelpunkt standen dabei die ersten 28 Zerspanungstechniker und eine Zerspanungstechnikerin. Sie waren vor drei Jahren die ersten, die sich entschlossen in die neue – berufsbegleitende – Weiterbildung einzusteigen.

„Mit diesem ersten Erfolg hat sich die Technikerschule hier etabliert“, stellte Kreisdezernent Diethard Bernhard fest. Beide beteiligten Schulleiter, Dr. Jürgen Schröder aus Tuttlingen und Alois Mailly, lobten Schüler und Lehrkräfte für ihren außergewöhnlichen Einsatz. Anerkennung zollten der Inter-BS-Vorsitzende Anton Häring und GVD-Chef Ingo Hell. Klassenlehrerin Silke Leicht erinnerte, ebenso wie Technikersprecher Andreas Griesbaum, an einen gemeinsamen Weg, der nicht immer leicht gewesen sei. Die beiden besonders erfolgreichen Schulpreisträger Thomas Dieterle (Fa. Grieshaber, Schiltach) und Thomas Laufer (Fa. Laufer, Hardt) wurden von Robert Pemsel zusätzlich mit den Häring-Förderpreisen in Form von Laptops belohnt.

Mit Belobigungen wurden Sergej Fritz (Fa. Schuler, Gosheim), Thomas Günter, (Fa. Bruker und Günter, Tennenbronn), Thomas Haller (Fa. Schuhmacher, Spaichingen) und Melanie Mey, (Fa. Loma, Königshausen) ausgezeichnet.

Staatlich geprüfte Techniker dürfen sich außerdem nennen: Martin Dietsche, Andreas Gries-

baum (beide Fa. MESA), Waldemar Dippel (Fa. Fischer, Durchhausen), Matthias Etzold (Fa. HEMA, Schörzingen), Andreas Geiger (Fa. A. Wenzler, Frittlingen), Johannes Gretz, Artjom Kühn (beide Fa. Leibold und Amann, Wilflingen), Michael Hippel (Fa. B. Marquart, Reichenbach), Tom Hirsch (Fa. VMR Mönchweiler), Holger Hörter (Fa. Sauter, Bärenthal), Eduard Huber, Uwe Reger (beide Fa. Häring, Bubsheim), Alexander Koch (Fa. Zetec, Gosheim), Alexander Koller, Frank Woppowa (beide Fa. Chr. Weber, Gosheim), Friedrich Pappenheim (Fa. Schuler), Gabriel Schlee (Fa. GUK, Wellendingen), Daniel Schwarz (Fa. Mogg, Stetten a.k.M.), Elmar Ulmschneider (Fa. Rees, Wehingen), Florian Vollmer (Fa. C.Leibold, Wolfach), Andreas Weber (Fa. Gebr. Dreher, Egesheim), Bruno Weckenmann (Fa. Rauch, Schömberg) und Ortwin Zeck (Fa. Schuhmacher).

Maschinen- und Anlageführer mit weiteren Zielen

Erstmals konnte Schulleiter Alois Mailly in den letzten Tagen auch einer Klasse von „Maschinen- und Anlageführern“ ihre schulischen Abschlusszertifikate aushändigen. Nach zwei- bis dreijährigem Lernstress hatten alle acht Kandidaten das neu formulierte Berufsziel erreicht, wobei Antonio Palazzo sogar eine Belobigung einheimsen durfte. Bei einer gemeinsamen Abschlusspizza ließen einige Absolventen bereits durchblicken, dass sie sich im kommenden Schuljahr bereits zu einem weiteren Ausbildungsziel qualifizieren wollen. Bestanden haben (P=Preis,

B=Belobigung): Roman Eichmann, Vasilij Fritz (beide Thomas Weiss, Gosheim), Sami Isik, Kenan Öztürk, Eugen Ratke (alle Hermann Winker, Spaichingen), Domenico La Peruta (Josef Schnee, Wehingen), Servet Mizrak (Hazek, Spaichingen), Antonio Palazzo (B; J. Steiner, Wehingen).

Auch acht Sonderberufsschüler haben ihre Ziele erreicht: Simon Cebulla (Helios-VS), Rexhail Fetahi, Albert Gashi, Mark Malkowski, Tang-y-Ti Nguyen, Jens Reuter, Gökhan Uzun, Ismail Verep (alle BFZ-Möhringen).

Als Zerspanungsmechaniker haben ebenso besonders fleißige Auszubildende ihre Schulprüfungen früher abgelegt: Andreas Cosmuta (P; und 1. GVD-Preis, Henke-Sass-Wolf, Möhringen), Waldemar Kipke (Bernd Pfeffer, Gosheim), Martin Maucher (GALÖ, Schweningen), Eugen Bengart, Andrea Aicher (B; und 2. GVD-Preis, beide Augustin Aicher, Königshausen), Peter Betz (Hermann, Wilflingen), Christoph Gehring (Chr. Weber, Gosheim), Felix Rehbach (B; und 3. GVD-Preis), Rafael Sattler (beide Chiron-Werke, Tuttlingen), Uwe Schwarz (Maier, Gunningen), Daniel Zoncu (B; Volz, Deilingen).

Vorzeitige Abschlussprüflinge im Beruf Industriemechaniker: Michael Flad (B), Nico Gehring (P), Manuel Manca, Robert Schutzbach (alle Berth. Hermle, Gosheim), Juergen Fuchs (B), Tobias Schwedt (P; und Inter-BS-Preis, beide Maschinenfabrik Spaichingen), Alexander Mager, Mathias Weißer (P; beide Pfeiffer, Frittlingen), Stefan Hartmann (J. Schnee, Wehingen), Jakob Mildner (J. Steiner, Wehingen), Mehmet Yildirim (K. Merkt, Spaichingen).



Neue CNC Karussell-drehmaschinen



PlanscheibenØ: 1200 - 6000 mm
DrehØ: 1400 - 8000 mm
Drehhöhe: 1000 - 3000 mm
Werkzeugmagazin: 12 - 48 fach
Drehzahl: 3000 min⁻¹

Modelle:

SCT 14; SCT 17; SCT 22; SCT 27;
SCT 33; SCT 43; SCT 50; SCT 60;
SCT 80

Neue CNC Mehrspindler



- SIEMENS oder FANUC Steuerung
- 6 oder 8-Spindler
- Durchmesser 16 -120 mm

Modelle:

MH 6/16; MH 6/25; MH 6/35;
MH 6/45; MH 6/55; MH 8/32;
MH 8/48; MHP 6/120

Bitte senden Sie uns Ihre Anfrage für einen neuen Mehrspindler oder eine Karusselldrehmaschine zu, damit wir Ihnen ein konkretes Angebot unterbreiten können.

**Besuchen Sie uns auf der AMB:
Stand Nr. 7.A56**

**IMZ Maschinen Vertriebs GmbH
Marie-Curie-Str. 19
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. / Fax: 0049-7171-98713-0 / -29
Email: info@IMZ.de
Website: www.IMZ.de**



Betriebsbesichtigungen erfreuen sich bei Schulklassen großer Beliebtheit

Ein Teil der Ausbildungsinitiative ist die Besichtigung von Firmen der Zerspanungsbranche durch Schülerinnen und Schüler. Zunächst werden sie von Achim Wiedl im Unterricht über die Berufsbilder der Zerspanungstechnik informiert, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zerspanungsmechaniker. Anschließend wird eine Besichtigung bei einem Unternehmen organisiert. Die erfreuliche Nachricht dabei ist, dass diese Zahl kontinuierlich zunimmt.



Schule dankt all ihren Werkstatt-Sponsoren

Immer wieder erhält die Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen Unterstützung von verschiedenen Maschinenbauern. Um sich bei den Sponsoren der Schule zu bedanken, lud Alois Mailly die Vertreter des Maschinenherstellers Star, des Spannzeugespezialisten Britsch, der Lademagazinfirma FMB und des Spannvorrichtungstüftlers Schunke ein und übergab ihnen eine Dankesurkunde. Insgesamt kosteten die unentgeltlich zur Ausbildung bereit gestellten Geräte gut 150.000 Euro.

Rechtliche Aspekte für Geschäftsführer beleuchtet

Fachanwalt Christian Zschocke zu Gast beim GVD Info-Forum

„Stolperfallen für Geschäftsführer und Gesellschafter“ lautete der Titel des Vortrags im Rahmen des Info-Forums der GVD. Christian Zschocke, Fachanwalt für Steuerrecht bei der Kanzlei Haischer und Partner in Oberndorf, beleuchtete dabei die Themen Korruption, Geschäftsführer- und Gesellschafterhaftung sowie Gläubigerrecht.

Nach der Siemensaffäre wird Korruption künftig stärker im Mittelpunkt der Betriebsprüfungen stehen, informierte Christian Zschocke die anwesenden Geschäftsführer und Gesellschafter verschiedener GVD-Mitgliedsfirmen. Im rechtlichen Sinne sind die Grenzen für Bestechung sehr eng gezogen. Sind beispielsweise nach dem Steuerrecht Geschenke im Wert von bis zu 40 Euro zulässig, kann dies jedoch schon den Tatbestand der Bestechung beinhalten. Über die Haftung von Geschäftsführern und Gesellschaftern bei der GmbH informierte er ebenfalls sowie über die Neufassung des GmbH-Gesetzes, das zum 1. Januar 2008 in Kraft trat. Unterm Strich war es für die Anwesenden ein informativer Abend.



Anwalt Christian Zschocke (rechts) referierte beim GVD-Info-Forum über „Stolperfallen für Geschäftsführer und Gesellschafter“. Gastgeber Dr. Christoph Fleig (Mitte) und GVD-Vorsitzender Ingo Hell begrüßten die Teilnehmer.



Otto Dieterle Spezialwerkzeuge GmbH

Predigerstr. 56, 78628 Rottweil, Germany
www.dieterle-tools.com info@dieterle-tools.com
Tel.: 0741 - 94205-0 Fax: 074194205-50



Profilstempel
profiled broaches

Formbohrer
special drills

Formfräser
special milling cutters

ZDF stellt das Berufsbild Zerspanungsmechaniker vor

Filmteam des Morgenmagazins zu Gast bei der GVD



Das ZDF-Morgenmagazin Filmteam dreht einen Teil des Beitrages über das Berufsbild des Zerspanungsmechanikers in der Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen. Ein Teil wurde in der Produktion des Unternehmens Zetec gedreht.

Einen Tag lang drehte ein Team des ZDF im vergangenen Jahr bei der GVD und in der Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen. Das Ergebnis des Drehtages war im ZDF Morgenmagazin zu sehen.

Vier Mal wurde der Beitrag in der Zeit von 5.30 Uhr bis 9.00 Uhr im Rahmen der Serie „Berufe mit Zukunft“ wiederholt. Anlass für die Aufnahmen war eine Serie des ZDF Morgenmagazins. Die Fernsehredaktion stellte zukunftsorientierte Berufe vor, bei denen die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz als auch auf einen späteren Arbeitsplatz gut sind. Die Recherche im Vorfeld war für den Aufnahmeleiter Anton Jany denkbar einfach, er gab den Begriff Zerspanungsmechaniker bei den bekannten Suchmaschinen ein und fand sofort die Homepage www.zerspanungsmechaniker.de der GVD, nahm Kontakt mit Ingo Hell auf und der Termin wurde vereinbart.

Ingo Hell, der Vorsitzende der GVD freut sich, dass das für die Branche so wichtige Berufsbild des Zerspanungsmechanikers den Sprung ins Fernsehen geschafft hat: „Das ist das Ergebnis der vielfältigen Aktionen unserer Ausbildungsinitiative und der zahlreichen Bemühungen, die interessanten Berufe der Zerspanungsindustrie in das richtige Licht zu rücken.“ Nach den Aufnahmen mit einem Auszubildenden wurde Ingo Hell interviewt, mitten in der Produktionshalle. Nachmittags wurde noch in der Erwin-Teufel-Schule in Spaichingen gedreht, der Filmbeitrag soll die gesamte Bandbreite der Ausbildung zeigen. Auch hier gab es verschiedene Einstellungen bei den Aufnahmen und Interviews mit Auszubildenden. „Ich weiß wie der Film anfängt und wie er aufhört,“ erklärte Anton Jany, „alles andere entsteht am Schneidetisch im Büro.“ Ingo Hell als auch etliche Mitglieder der GVD zeigten sich nach dem Sendetermin von dem Ergebnis angetan. Auch Landrat Guido Wolf war begeistert: „Es ist schön, dass dieses für unsere Region so wichtige Berufsbild solch eine Aufmerksamkeit erfährt.“

VISIMATION

Bildverarbeitung für die Automation

**Dieses Auge
sieht jeden Fehler!**



Kamera zur
VISIMATION Modula-Serie im
Lohnmesszentrum der VISIMATION

Lohnmessung

Die flexible Qualitätssicherung für 100%-Drehteileprüfung ohne eigene Investitionen.

- Optische Prüfung mit höchster Messgenauigkeit bis $\pm 3 \mu\text{m}$
- Hohe Messtakrate mit 2 – 6 Teilen / s
- SPC für Fertigung und Wareneingang
- Schnelle Messungen, auch Overnight-Express

**Lassen Sie sich ein Angebot für Ihre Messaufgabe erstellen:
07121 304580-11**

VISIMATION GmbH • Arbachtalstr. 20 • 72800 Eningen • Tel. 07121 304580-00
Fax 07121 890705 • www.visimation.de • info@visimation.de

Viel Information gab es für die über 60 Anwesenden beim GVD-Ausbilderworkshop am Donnerstag, 8. November 2007, im Gasthaus Sonne in Gosheim.

Jürgen Hummel, Ausbildungsberater bei der IHK, nahm eine Gegenüberstellung der relevanten Prüfungsvarianten für die im Januar/Februar 2008 stattgefundenene neue praktische Abschlussprüfung vor. Alois Mailly, Schulleiter der Erwin-Teufel-Schule Beruflichen Schulen Spaichingen informierte über die Entwicklung der Schülerzahl, Reinhold Benz, Fachleiter der Gewerblichen Abteilung an der Erwin-Teufel-Schule, gab Auskunft zur neuen Zeugnisstruktur und Hans-Martin Schurer von der Werbeagentur KMS stellte Ergebnisse zum Praktika-Leitfaden vor. Zu der neuen Prüfungsvariante der Betrieblichen Aufgabe teilte Jürgen Hummel den Anwesenden mit, dass die Unterlagen auf der IHK-Homepage zum Download angeboten sind und er auch für nähere Informationen zur Verfügung steht. Zusammengefasst muss bei dieser Variante der Prüfungsantrag zum Einsatzgebiet des Auszubildenden passen. Die Prüfung besteht



Die Ausbildungsverantwortlichen konnten sich beim Ausbilderworkshop über Neuheiten informieren.

aus verschiedenen Komponenten, eine davon ist ein rund 30-minütiges Fachgespräch. Er räumte Bedenken aus, dass die, die gut reden könnten auch eine bessere Note bekämen, denn in dem Fachgespräch müssen relevante Projektfragen beantwortet werden. Bei der zweiten möglichen Prüfung, der PAL-Prüfung, gibt es auch neue Bewertungsbereiche. Dazu gehört beispielsweise der Punkt „Beobachtung“ und „Begleitendes Fachgespräch“. Aus Kostengründen ist die Betriebliche Aufgabe interessant, der Prüfling sollte jedoch einige Prüfungssituationen zuvor durchgespielt haben.

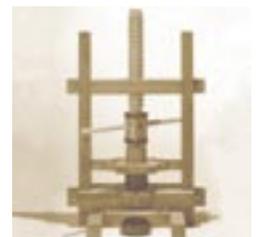
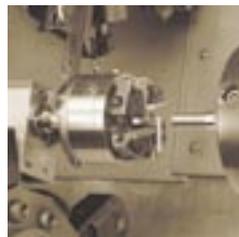
Alois Mailly stellte anschließend die Entwicklung der Schülerzahl vor. Waren es 2006 insgesamt 1075 Schüler, erhöhte sich die Zahl auf 1140 – in den vergangenen Jahren erreichte die Schule insgesamt einen kontinuierlichen Zuwachs. Im nächsten Jahr muss voraussichtlich eine kleine neue Klasse gebildet werden und man ist mit dem Schulträger in Gesprächen bezüglich einer weiteren Lehrerstelle. Reinhold Benz gab anschließend Informationen zur Notenbildung im Abschlusszeugnis und welche Noten für den Facharbeiterbrief relevant sind. Weitere Informationen gab es von Achim Wiedl als Ausbildungskoordinator. In dieser Funktion ist er die Kontaktperson zwischen der GVD und den allgemeinbildenden Schulen mit der Aufgabe, die Schüler über die Ausbildung zu Informieren. Hans-Martin Schurer von der KMS Werbeagentur informierte danach noch über den aktuellen Stand Berufetag und wie weit der Praktikaleitfaden gediehen ist, bei diesem Projekt werden die nächsten Schritte in Kürze folgen. Zum Abschluss wurde noch der Beitrag des ZDF Morgenmagazins über die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker gezeigt.

Nachwuchsförderung mit Köpfchen made by **WAGNER®**

Außengewinde Lernsoftware

Für Schüler und Ausbilder technischer Berufe bietet sie:

- Die Geschichte der Schraube
- Verschiedene Herstellungsverfahren im Überblick
- Animationen
- Real gefilmte Herstellungsszenen
- Technische Tabellen
- Rollen versus Schneiden
- Einsatzgebiete
- Werkzeuge zur Herstellung von Außengewinden
- U.v.m.



Kostenlose Exemplare gibt es unter:

WAGNER® Werkzeugsysteme Müller GmbH

Gutenbergstraße 4/1 | D-72124 Pliezhausen

Telefon: +49 (0)71 27-97 33 00 | Telefax: +49 (0)71 27-97 33 90

E-Mail: info@wagner-werkzeug.de | www.wagner-werkzeug.de

Der Praktikaleitfaden steht zum Download bereit

Der GVD-Praktikaleitfaden ist fertig und steht im Mitgliederbereich auf www.gvd.de zum Download bereit. Entwickelt wurde er von Fachleuten der GVD-Mitgliedsfirmen, die jeden Tag mit dem Thema Ausbildung und Praktikumsanfragen befasst sind.

Dieser Arbeitskreis Ausbildung besteht aus Ralf Borchert (Firma Karl Mauch), Helmut Klemm (Leibold & Amann), Manuel Morales (LOMA), Walter Schneider (Grimm Präzision), Achim Wiedl (Berufliche Schulen Spaichingen) und Heiko Zweigart (Rauch). Sie haben unter der Leitung der KMS-Werbeagentur relevante Themen zusammengefasst.

Auf den ersten Blick sind Praktikanten für ein Unternehmen eher Belastung als Gewinn: sie unterbrechen den gewohnten Arbeitsablauf, binden Personalressourcen und tragen wenig zur direkten Unternehmensleistung bei. Jedoch: Langfristig gesehen bieten Praktika für jedes Unternehmen wertvolle Zukunftschancen, beispielsweise als Plattform für die Talentsuche und für die Imagebildung der Zerspanungsbranche.



Der Praktikaleitfaden steht zum Download bereit, von links: Heiko Zweigart (Fa. Rauch), Ralf Borchert (Fa. Mauch), Walter Schneider (Fa. Grimm), Achim Wiedl (Erwin-Teufel-Schule Berufliche Schulen Spaichingen), Helmut Klemm (Fa. Leibold & Amann) und Manuel Morales (Fa. LOMA) waren die Beteiligten, die das Werk aus der Praxis für die Praxis entwickelten.

Um ein einheitliches Praktikaniveau zu gewährleisten und damit die Firmeninhaber oder Ausbildungsleiter ein fundiertes Urteil fällen können, wurde der GVD-Praktikaleitfaden entwickelt. Ein wesentlicher Inhalt der Praktika ist die Produktion eines Tipp-Kickers. Dieser ist als Bausatz bei der GVD bestellbar, der Praktikant kann ein Teil

selbst anfertigen, mit den vorgefertigten Teilen den kompletten Tipp-Kicker zusammenbauen und mit nach Hause nehmen. Für jeden Einzelnen eine gute Erinnerung an das Praktikum. Der Praktikaleitfaden ist eine Empfehlung, mit dem jedes Unternehmen arbeiten kann – egal, welche Größe es hat.

Edelstahl, Aluminium, Qualitäts- und Blankstahl, Präzisionsstahlrohre.

Ihr Spezialist in Süddeutschland.

Wir haben Ihnen viel zu bieten: Erfahrung, Know-How und stets zuverlässige Qualität.

- Umfangreiche Lagersortimente in allen Produktbereichen
- Anarbeitung (Folieren von Blechen. Sägen von Stäben. Sägen, entgraten und spanfrei reinigen von Präzisionsstahlrohren)
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Carl Spaeter GmbH

Höpfigheimer Straße 10
74321 Bietigheim-Bissingen

T +49 7142 91010

F +49 7142 91011201

info@spaeter-stuttgart.de

www.spaeter-stuttgart.de



SPAETER

Bietigheim-Bissingen | Stuttgart | Germering

Wir handeln für Ihren Erfolg

GVD-Mitgliederversammlung beleuchtet Branchensituation



Landrat und Landtagsabgeordneter Guido Wolf war zu Gast bei der GVD-Hauptversammlung. Er sieht zwei Ziele als wichtig an: Am Gymnasium Gosheim-Wehingen soll ein neuer technischer Zug installiert werden und die Verkehrsinfrastruktur in der Region Heuberg gilt es zu verbessern.

Die Mitglieder der GVD kamen am 27. September 2007 zu ihrer Jahreshauptversammlung in Gosheim zusammen.

Standorte der Mitglieder sind in gesamt Deutschland mit Schwerpunkt in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Der Vorsitzender Ingo Hell hielt Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate und fokussierte die Entwicklung der Gesamtbranche. Im weiteren Verlauf des Abends wurde er in seinem Amt als Vorsitzender für zwei weitere Jahre bestätigt sowie das gesamte Vorstandsgremium entlastet.

Eklatanter Fachkräftemangel

Ein ganz großes Problem der Branche ist der Fachkräftemangel. Hier steuerte man jedoch in den vergangenen Jahren entschieden und mit Nachdruck dagegen an. Bereits im Jahre 2000 hat die GVD die Ausbildungsoffensive gestartet. Einer der Höhepunkte ist der Berufetag. Die Bemühungen der vergangenen Jahre zeigen sich in den Zahlen der Berufsschüler, diese weisen seit zwölf Jahren ein kontinuierliches Wachstum auf. „Wir müssen verstärkt an bessere Bewerber kommen,“ dies ist eine Grundüberzeugung von Ingo Hell. In diesem Zusammenhang sieht er auch die Weiterbildung Zerspanungstechniker. Den wirtschaftlichen Erfolg der vergangenen Jahre führte er auf verschiedene Gründe zurück. Er nannte die Spezialisierung auf anspruchsvolle

Teile, umfangreiche Dienstleistungen für Kunden und die Erhöhung der Produktivität durch moderne Fertigungsmethoden. Notwendig sei nach wie vor eine permanente Prüfung der persönlichen Firmenpolitik. Dazu gehören für ihn verschiedenen Bausteine, von denen die GVD einige für ihr Mitglieder organisiert: der Erfahrungsaustausch, die Weiterbildung, die Vermittlung von Wissensvorsprung und der Mitgliederservice in Form von Unterstützung bei verschiedenen Projekten. Des Weiteren sieht er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als enorm wichtig an. Ein Ergebnis dieser Arbeit war der Beitrag im ZDF-Morgenmagazin über die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker. Für alle, die den rund drei Minuten langen Beitrag verpasst hatten, wurde er gezeigt.

Anschluss an B 14 wichtig

Landrat und Landtagsabgeordneter Guido Wolf war bei der Jahreshauptversammlung der GVD ebenfalls zu Gast. Er sieht zwei Ziele für die Unternehmer als wichtig an: Am Gymnasium in Gosheim-Wehingen soll eine neuer technischer Zug installiert und die Verkehrsinfrastruktur der Region Heuberg mit dem Anschluss an die B 14 muss weiter ausgebaut werden. Des Weiteren will er sein Engagement für eine Hochschule im Landkreis Tuttlingen im Interesse der Mitglieder verstanden wissen, denn auch diese Unternehmen werden seiner Überzeugung nach davon

profitieren. Guido Wolf beantragte die Entlastung des Vorstandes, dem stimmte die Versammlung auch zu. Im Anschluss wurde Ingo Hell für weitere zwei Jahre als Vorsitzender gewählt. Weitere Vorstandmitglieder, die in ihren Ämtern bestätigt wurden waren Guido Herrmann, Dino Mauch, Ottmar Müller, Stefan Schuhmacher und Martin Schuler.

Talentsuche beginnt in der Schule

Alois Mailly, Direktor der Beruflichen Schulen Spaichingen, gab den GVD-Mitgliedern einen aktuellen Situationsbericht über die Schule. Man habe ideale Bedingungen für die Ausbildung, jedoch sei man an der Kapazitätsgrenze. Derzeitig werden 1140 Schüler unterrichtet und sehr zu seinem Bedauern musste man bereits Schüler mit Ausbildungsvertrag an andere Schulen weiterleiten. GVD-Ausbildungskordinator und Berufsschullehrer Achim Wiedl berichtete von einer gestiegenen Zahl der Anfragen für den Ausbildungsberuf Zerspanungsmechaniker, die meisten kämen von Eltern. Diesbezüglich gab Ingo Hell eine klare Aussage: „Die klassische Talentsuche beginnt bereits in den Schulen und wir müssen alle Berufe innerhalb der Zerspanungstechnik bewerben.“ Dazu zählen: der Maschinen- und Anlageführer, der Zerspanungsmechaniker und die berufsbegleitende Weiterbildung zum Zerspanungstechniker mit Perspektiven in den kaufmännischen Abteilungen der Unternehmen.

Der Landkreis Tuttlingen – eine starke Region

Die Region Tuttlingen liegt laut einer Studie von Focus Money, die im Januar 2008 erschien, auf Platz sechs der wirtschaftlich stärksten Regionen in Deutschland – in Baden-Württemberg sogar auf Platz eins.

Für den Landkreisvergleich von Focus Money wurden sieben Parameter abgefragt:

- die durchschnittliche jährliche Arbeitslosenquote
- die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts
- die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigem
- das verfügbare Einkommen privater Haushalte je Einwohner
- die Veränderung der Erwerbstätigenzahl
- die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem
- die Veränderung der Bevölkerung zum Vorjahr

Doch ist eine Statistik allein durchaus mit Vorsicht zu betrachten, sie gerät leicht zu einer absoluten und einseitigen Momentaufnahme. Aber auch andere Umfragen und Gutachten der vergangenen drei Jahre lassen den Landkreis Tuttlingen glänzen: Das Berlin Institut ging im



Der Hohe Karpfen ist weit über die Landkreisgrenzen bekannt und ein Wahrzeichen der Region. So idyllisch diese Umgebung ist, so pulsierend ist auch ihre Wirtschaft. In verschiedenen Studien schneidet die Region Tuttlingen bestens ab.

März 2006 in seinem Gutachten „Die Demographische Lage der Nation“ der Frage nach, „Wie zukunftsfähig sind Deutschlands Regionen?“ Unter 439 Stadt- und Landkreisen belegte Tuttlingen den vierten Platz. Somit gehörte er zu den Regionen mit moderner innovativer Wirtschaft, die Zuwanderer anlockt. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt die Prognos AG in ihrem „Zu-

kunftsatlas 2006. Branchen im Focus“. Prognos hat dabei aus der europäischen Perspektive Leit- und Wachstumsbranchen identifiziert und diese hinsichtlich ihrer regionalen Konzentration analysiert. Zu den 14 Branchen zählen demnach unter anderem Medizintechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau und IT, denen für die Region eine leicht überdurchschnittliche Bedeutung zukommt.



Welches **Handicap** hat Ihr Lademagazin?



Lademagazin CNCDB

- Hohe Drehzahlen mit Profil- und Schwarzmaterial, z. B. 4-kant, 6-kant, Flachmaterial und Sonderprofile.
- Kein Verschleiß des Führungskanals.
- Ladezeit < 10 Sek.
- Keine Öldurchflutung (trockenlaufend).
- Lieferbar für Bearbeitungsdurchmesser bis: 70, 80, 90, 100, 110, 120 mm.

“Live Besuchen Sie uns AMB Halle 3 · Stand D55 09.09 bis 13.09.2008”

“and in Motion” Lademagazine für Ein- und Mehrspindler

www.daria-gmbh.de

DARIA GmbH · Lindenstraße 25a · D-89269 Vöhringen
Fon: +49(0)73 06-92 88 44 · Fax: +49(0)73 06 - 92 88 45
E-Mail: info@daria-gmbh.de

Kurstermine 2008/2009

Weitere
Informationen
und Anmeldung
unter
www.gvd.de

Die Kursgebühr ist nach Rechnungsstellung bei Kursbeginn zu begleichen.
GVD-Mitglieder erhalten 25 % Nachlass
Alle Preise zzgl. MwSt.

P1 Prüfungsvorbereitungskurs Kurvenrechnen Revolver

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
Teil II
Maschinentype: Index B42

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

P2 Prüfungsvorbereitungskurs Kurvenrechnen Langdreher

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
Teil II
Maschinentype: Strohm M125

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

P3 Prüfungsvorbereitungskurs CNC Pro- gramm. Kurzdr. Gildemeister CTX 310

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
Teil II für CNC-Kurzdreher mit Fanuc
Steuerung.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

P4 Prüfungsvorbereitungskurs CNC- Programm. Langdr. Star SR20 RIII

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
Teil II für STAR CNC-Langdreher mit Fanuc
Steuerung.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

P5 Prüfungsvorbereitungskurs CNC- Programmierung Langdreher Citizen

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
Teil II für Citizen CNC-Langdreher mit
Mitsubishi Steuerung.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

B1 Einrichtekurs kurvengeseuerte Ein-Spindel-Automaten

Dieser Kurs umfasst die richtige Vorge-
hensweise beim Einrichten von Kurz- und
Langdrehautomaten. Es stehen Strohm-
Langdreher, Traub- und Indexrevolverauto-
maten zur Verfügung.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 25 Unterrichtsstunden

Gebühr: 281 Euro (Mitglieder)
375 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 4, maximal 5

B2 Bedienerkurs Index MS32

In diesem Kurs üben die Teilnehmer die Handhabung der MS32.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 25 Unterrichtsstunden

Gebühr: 281 Euro (Mitglieder)
375 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 4, maximal 5

C1 CNC-Programmierung mit NC-Fox

Ziel dieses Kurses ist die Handhabung, Makroerstellung und Makroprogrammierung, sowie der CNC-Betrieb. Programmierkenntnisse erforderlich.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

C2 CNC-Programmierung mit Tornos TB-Deco ADV

In diesem Kurs wird das Programmieren von Tornos Einspindel Drehautomaten mittels TB-DECO ADV erlernt. Programmierkenntnisse erforderlich.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16



f.britsch

alles. immer. schnell.

Die Kursgebühr ist nach Rechnungsstellung bei Kursbeginn zu begleichen.

GVD-Mitglieder erhalten 25 % Nachlass

Alle Preise zzgl. MwSt.

C3 CNC-Programmierung Index MS32

Ziel dieses Kurses ist die Erstellung von CNC-Programmen an der Maschine. Programmierkenntnisse erforderlich

Kursleiter: Gerold Hagen/Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: ab 6 Unterrichtsstunden

Gebühr: 206 Euro (Mitglieder)
275 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 5, maximal 16

C4 CNC-Grundkurs auf Gildemeister CTX 310

In diesem Kurs üben die Teilnehmer das systematische Programmieren und Einrichten eines CNC-Kurzdrehers mit externer Werkzeugvoreinstellung auf den vorhandenen Maschinen Gildemeister CTX310, sowie Zoller Voreinstellgerät.

Kursleiter: Günter Mayer/Gerold Hagen

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 70 Unterrichtsstunden

Gebühr: 728 Euro (Mitglieder)
970 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 7, maximal 16

C5 CNC-Kurs für Citizen und STAR SR20 RIII

In diesem Kurs üben die Teilnehmer das systematische Programmieren und Einrichten eines CNC-Langdrehers in kleinen Gruppen auf den vorhandenen Maschinen Citizen und STAR SR20 RIII

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 70 Unterrichtsstunden

Gebühr: 728 Euro (Mitglieder)
970 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 7, maximal 16

E1 Einrichtekurs auf Gildemeister CTX 310

In diesem Kurs üben die Teilnehmer das systematische Einrichten eines CNC-Kurzdrehers mit externer Werkzeugvoreinstellung auf den vorhandenen Maschinen Gildemeister CTX310, sowie Zoller Voreinstellgerät. Es sind 3-4 Teilnehmer je Gruppe.

Kursleiter: Gerold Hagen

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 35 Unterrichtsstunden

Gebühr: 563 Euro (Mitglieder)
750 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 3, maximal 16

E2 – Einrichtekurs für Citizen und STAR SR20 RIII

In diesem Kurs üben die Teilnehmer das systematische Einrichten eines CNC-Langdrehers auf den vorhandenen Maschinen Citizen oder STAR SR20 RIII. Es sind 3-4 Teilnehmer je Gruppe.

Kursleiter: Achim Wiedl

Kursort: Erwin-Teufel-Schule
Berufliche Schulen
Spaichingen, Alleenstraße 40

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 35 Unterrichtsstunden

Gebühr: 563 Euro (Mitglieder)
750 Euro (Nicht-Mitglieder)

Teilnehmer: mindestens 3, maximal 16

I1 Individualkurs Theorie und/oder Praxis

In diesem Individualkurs bestimmen Sie die Inhalte und können einen Dozenten für Ihren speziellen Schulungsbedarf buchen. Als Schulungsort kommt auch Ihr Unternehmen in Frage. Die Kursgebühr wird nicht nach Teilnehmern, sondern nach Stunden berechnet.

Telefonische Rücksprache mit TL Achim Wiedl unter 07424-98248-69 erbeten.

Kursbeginn: nach Absprache

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Gebühr: 75 Euro (je Teilnehmer & Unterrichtsstunde)

Teilnehmer: mindestens 1, maximal 16

Infotermin

Eine Informationsveranstaltung ist mit der Bundesagentur für Arbeit organisiert. Sie unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Beschäftigten. Hierzu wurde das Programm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“, kurz: WeGebAU – aufgelegt. Über dieses informiert Herr Bihler von der Agentur für Arbeit in einer exklusiven GVD-Veranstaltung am **Dienstag, 23. September 2008. Die Informationsveranstaltung beginnt um 19 Uhr im katholischen Gemeindesaal Gosheim.**

WeGebAU fördert in zwei Richtungen: Es gibt eine Förderung mit Arbeitsentgeltzuschuss für ungelernte oder gering qualifizierte Arbeitnehmer sowie die Förderung der Weiterbildungskosten für gering qualifizierte oder ältere Arbeitnehmer. Das Programm richtet sich vor allem an Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeiter. Die Zuschusshöhe wird nach Angaben der Agentur für Arbeit je nach Qualifizierungsbedarf und des Arbeitsausfalls bedingt durch die Weiterbildung festgelegt. Bei extern stattfindenden Maßnahmen können dies bis zu 100 Prozent sein.

Gering qualifizierte Arbeitnehmer werden gefördert, wenn sie durch die Weiterbildung einen anerkannten Berufsabschluss oder – eine möglichst zertifizierte – Teilqualifikation erwerben. Ältere werden gefördert, wenn sie über 45 Jahre alt sind, die Weiterbildung muss außerhalb des Betriebes durchgeführt werden. Eine finanzielle Unterstützung ist auch bei Neueinstellungen möglich, wenn die neuen Mitarbeiter zum förderfähigen Personenkreis gehören. Die Agentur für Arbeit will mit diesem Programm dem Wandel in der Berufswelt gerecht werden und sieht dies als einen Beitrag, um den Standort Deutschland durch gut ausgebildete Fachkräfte wettbewerbsfähig zu erhalten.

Impressum

Wir danken allen Inserenten für ihre Unterstützung. Sie ermöglichen es uns, unsere Mitglieder in dieser Form über laufende Aktivitäten zu informieren und leisten zudem einen Beitrag zu unserer Ausbildungs-offensive. Herzlichen Dank.

Herausgeber:

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e.V.; Postfach 1105; 78559 Gosheim

Verantwortlich für den Inhalt:

Ingo Hell, 1. Vorsitzender der GVD
Achim Wiedl, Ausbildungskoordinator der GVD
Franz Dreher, BSS

Gesamtherstellung:

KMS Werbeagentur, Denkingen
www.kms-netpoint.de

SPANNEN UND ZERSPANEN

RÖMHELD | Spannelemente für den Vorrichtungsbau –
hydraulisch, pneumatisch und mechanisch

HILMA | Einfach- und Mehrfach-Spannsysteme

STARK | Nullpunktsysteme, Schnellwechselsysteme –
hydraulisch, pneumatisch oder mechanisch

TRIGO | Kompaktspannsysteme für die 5-Seiten-
Bearbeitung – mechanisch oder hydraulisch

GRIP/ITALMORS | Zentrischspannfutter, stationäre
Spanntechnik – mechanisch oder hydraulisch

RÜBIG | Vollhartmetall-, Fräs-, Bohr- und Reibwerk-
zeuge, Standard- und Sonderwerkzeuge,
Quick Rändelfräswerkzeuge

SECO | Modernste Wendeplattentechnologie für Dreh-,
Fräs- und Bohrtechnik. Standard- und Sonderlösungen

Schrenk GmbH · Spann- und Zerspantechnik · 78658 Zimmern · 0741 / 348 550-0 · www.schrenk-werkzeuge.de

SCHRENK – Ihr Partner für Spann- und Zerspantechnik

SCHRENK 

4. TURNING-DAYS™ VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Die Fachmesse rund um den Bedarf von Drehteile-Produzenten im Süden von Deutschland

23. - 25. APRIL 2009

SÜDWEST-MESSE | MESSEGELÄNDE WALDECKWEG | DIREKT AN DER A 91
DO 23. APRIL: 9-19 UHR | FR 24. APRIL: 9-17 UHR | SA 25. APRIL: 9-16 UHR



Die TURNING-DAYS™ VILLINGEN-SCHWENNINGEN präsentieren Maschinen, Produkte, technische Neuheiten und Trends aus dem gesamten Umfeld der Drehtechnik – sowie Fräsen, Schleifen und alle wichtigen Zulieferbereiche.

Der Standort Villingen-Schwenningen beweist sich auch 2009 wieder als der ideale Standort für die Turning-Days™, denn im Süden von Deutschland – speziell in den Regionen Heuberg, Schwarzwald-Baar und der angrenzenden Schweiz – sind europaweit die meisten Drehteile-Produzenten ansässig. Auch deren Abnehmer haben im Süddeutschen Raum ihre Hauptwerke und Niederlassungen und bevorzugen zunehmend schnell erreichbare spezialisierte Fachmessen, um sich gezielt und umfassend zu informieren. Der hohe Anteil an Entscheidern und Einkäufern beweist die Attraktivität der Messe für diese Besucherzielgruppen.

Die Turning-Days™ Villingen-Schwenningen sind auf die Belange und Erwartungen der Fachbesucher ausgerichtet. Die enge Zusammenarbeit mit Branchen-Insidern formte ein klares, freundliches und unverwässertes Messekonzept, welches sich durch den enormen Zuspruch der Aussteller und des Fachpublikums in allen Punkten bestätigt.

JETZT BUCHEN!

Näher an den Markt der Dreher gehts nicht. Weder thematisch noch geografisch!



Aktuelle Ausstellerliste Turning-Days™ 2009

AdeQuate Solutions GmbH | AdunaTEC GmbH | AMADA Sägetechnik Deutschland | Bass GmbH & Co. KG | Baublies AG | Carl Benzinger GmbH | Otto Bitzer GmbH | Blum-Novotest GmbH | Bock & Heitbreder Software-Entwicklungs- + Vertriebsg. mbH | botek Präzisionsbohrtechnik GmbH | Friedrich Britsch GmbH & Co. KG | Buck GmbH | Bürk-Kauffmann GmbH | Büchel GmbH, Luftreinhaltung und Anlagenbau | Chiron-Werke GmbH & Co.KG | Citizen Machinery Europe GmbH | Delcam GmbH | DIAMETAL AG | Otto Dieterle Spezialwerkzeuge GmbH | Dixi Polytool GmbH | DMT Drehmaschinen GmbH & Co. KG | Dreher automation GmbH | EGS Automatisierungstechnik GmbH | ERDWICH Zerkleinerungssysteme GmbH | Fromm Präzision GmbH | Fanuc Robomachine Europe GmbH | GDW Werkzeugmaschinen Herzogenaurach GmbH | Geovision GmbH & Co.KG | GEWATEC GmbH & Co. KG | Gildemeister Italiana Deutschland GmbH | Grauer & Karsten GmbH & Co. KG | Göltensbott Präzisionswerkzeugfabrik GmbH | Haas Werkzeugmaschinen GmbH | Haas Schleifmaschinen GmbH | Hampp-tools GmbH & Co.KG | Friedrich Hensler AutomatenService KG | Hobe GmbH | Hommel & Keller GmbH & Co. KG | Paul Horn GmbH, Hartmetall-Werkzeugfabrik | Höckh Metall-Reinigungsanlagen GmbH | IBS Scherer GmbH | Detlef Jahn GmbH | C. Jentner Oberflächen- & Galvanotechnik | KADIGO GmbH, Prozessüberwachung + Handel | Erich Klingseisen KG | Kraft & Bauer Brandschutzsysteme GmbH | Ulrich Kremm GmbH | LAS Werkzeuge Vertriebs GmbH | Lehmann Präzision GmbH | MAFAC Ernst Schwarz GmbH & Co. KG | Dieter Maier Versicherungsmakler GmbH | Maier Werkzeugmaschinen | MAPAL WWS Werner Stief GmbH | MATO Handels GmbH | Matzek Ing. Maschinen und Gerätebau | Mauth Werkzeug-Schleiftechnik GmbH | MAW Werkzeugmaschinen GmbH | Mayer GmbH - Werkzeuge - | Missler Software | Miyano Machinery Europe GmbH | Moldtech GmbH | Müller Hydraulik GmbH | Vertriebsmanagement Müller e. Kfm. | müga Werkzeugmaschinen GmbH | NCDATA AG | Neuberger GmbH Werkzeugservice | Georg Oest Mineralölwerk GmbH & Co.KG | Optasell Messtechnik GmbH | OSG GmbH | OTEC Präzisionsfinish GmbH | Prinzbach HM-Sonderwerkzeuge GmbH & Co.KG | Qualycheck Systems GmbH | Recon GmbH | Schlenker Spannwerkzeuge GmbH & Co.KG | Schuler Rohstoff GmbH | SCHUNK GmbH & Co. KG | Wolfgang Schwaibold | SCHWANOG Siegfried Güntert GmbH | Schwartz - carbide cutting tools + more - | Dieter Schätzle Präzisionswerkzeuge | Seibold + Ketterer GmbH | SF-Systeme Büchele GmbH | SGA GmbH | star* Micronics GmbH | TUNGALOY EUROPE GMBH | Uldrian GmbH | Utilis AG | Vester Elektronik GmbH | W&R Industrievertretung GmbH | Wagner Werkzeugsysteme Müller GmbH | Werth Messtechnik GmbH | Zecha Hartmetall-Werkzeugfabrikation GmbH | Ziegler GmbH | E. Zoller GmbH & Co. KG | ZWT Zisterer GmbH & Co. KG | Stand: 10.06.2008

INFOS & AUSSTELLERLISTE UNTER WWW.TURNING-DAYS.DE

Informationen, Buchung: Exhibition-Days Ulrich Brosz | Postfach 47 | D-75204 Keltern | Fon: 07236/9374-0 | Fax: 9374-93 | mail@ex-days.de
Veranstalter: PKM Pforzheim Kongress- u. Marketing GmbH | D-75172 Pforzheim | Fon: 07231/14545-0 | Fax: 1454545 | info@pkm.de